



## 2. Inverkehrbringen von Pflanzgut alter Obstsorten

**Dr. Magdalene Pietsch**

Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, Braunschweig  
- Die Abgabe von Pflanzenmaterial – ein Segen für die Vielfalt oder eine Gefahr für den Obstbau?

- Alte Obstsorten in Baumschulen: Woher – wohin?  
- Sortenvielfalt: Was kauft der Verbraucher?

## 3. Netzwerke der Deutschen Genbank Obst

**Dr. Monika Höfer**

Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz  
- Staatlich koordiniert, dezentral organisiert – optimal?  
- Erwartungen an die zukünftige Arbeit

## 09:45 – 10:15 Kaffeepause

Sektion 2: Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für alte Obstsorten  
**Moderation: Prof. Dr. Jens Wünsche**  
Universität Hohenheim, Stuttgart

**10:15 – 10:30 Neue Wege im Anbau von Mostbirnen und alten Apfelsorten – zukunftsweisend oder Sackgasse?“**

**Dr. Lothar Wurm**

Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau, Klosterneuburg, Österreich

**10:30 – 10:45 Internationale Aktivitäten zur Vereinheitlichung von Evaluierungsstandards**

**Dr. Monika Höfer**

Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz

**10:45 – 11:00 Mythos „Alte Apfelsorten“ – Erwartungshaltung versus Realität**

**Dr. Ulrich Mayr**

Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee, Ravensburg

**11:00 – 11:15 Quitte – die Vielfalt einer herben Schönheit**

**Prof. Dr. Petra Scheewe**

Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden

**11:15 – 11:30 Alte Obstsorten – Erhalt durch regionale Vermarktung**

**Karin Rietman**

NABU Länderkoordinatorin  
Nordrhein-Westfalen

**11:30 – 12:30 Podiumsdiskussion zum Thema**

**Moderation: Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden

**12:30 – 12:50 Resümee und Ausblick**

**Dr. Georg Backhaus**

Präsident des Julius Kühn-Instituts

**12:50 – 13:00 Schlusswort**

**Dr. Ingo Braune**

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

### Bei fachlichen Fragen:

BMEL – Referat 515  
Arne Wylkop  
Rochusstraße 1 | 53123 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 99 529 4188  
E-Mail: 515@bmel.bund.de  
Internet: www.bmel.de

Julius Kühn-Institut  
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen  
Institut für Züchtungsforschung an Obst  
Dr. Monika Höfer  
Pillnitzer Platz 3a | 01326 Dresden  
Tel.: +49 (0) 351 261 6222  
E-Mail: monika.hoefer@jki.bund.de  
Internet: www.jki.bund.de und  
www.deutsche-genbank-obst.jki.bund.de

### Bei organisatorischen Fragen:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Referat 122 – Konferenz- und Tagungsmanagement  
Wichmannstraße 6 | 10787 Berlin  
Tel.: + 49 (0) 30 398 99 220  
E-Mail: obstsortenvielfalt@ble.de

### Anmeldeschluss: 01.09.2015

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich unter:  
www.bmel.de/obstsortenvielfalt

### Herausgeber

BMEL

### Stand

März 2015

### Foto/Bildnachweis

JKI  
Anfahrtsskizze: HTW Dresden

### Gestaltung

BLE – Referat 421

### Druck

BMEL



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



## Kongress Deutsche Obstsortenvielfalt – Neue Wege für Erhaltung und Nutzung

22. und 23. September 2015  
Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden



## „Deutsche Obstsortenvielfalt – Neue Wege für Erhaltung und Nutzung“

Deutschland ist ein traditionelles Obstland. Zu unserer Kulturgeschichte gehören auch regional entstandene Obstsorten – die deutsche Obstsortenvielfalt, die als besonderer Schatz heute noch vereinzelt auf Streuobstwiesen, Obstatlehen und in alten Gärten zu finden ist.

Das Ziel – Erhalt und Dokumentation der obstgenetischen Vielfalt in Deutschland für heutige und zukünftige Generationen – ist lange nicht erreicht und erfordert weitere intensive Aufbauarbeit, bessere Vernetzung der Akteure, bessere Dokumentation der Sortenvielfalt sowie Erhebungen zur Sortenechtheit durch Pomologie und Molekulargenetik.

Neben der Grundsicherung in einer nationalen Genbank ist die Nutzung der Obstsorten durch Anbau, Züchtung, Forschung und Ausbildung ein weiterer wichtiger Schritt zu ihrem dauerhaften Erhalt. Jede Sorte hat neben ihrem genetischen auch immer einen kulturellen Fingerabdruck. Das ist das traditionelle Wissen um ihre besonderen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten.

Der Kongress soll dem Informations- und Erfahrungsaustausch dienen, den Stand der Arbeiten aufzeigen, aktuelle Projekte skizzieren und zukunftsfähige Konzepte ableiten.

## Dienstag, 22. September

- 12:00 – 12:45 Begrüßung**  
**Peter Bleser**  
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft  
**Dr. Georg Backhaus**  
Präsident des Julius Kühn-Instituts  
**Prof. Dr. Roland Stenzel**  
Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden
- Sektion 1: Erhaltung alter Obstsorten im deutschsprachigen Raum**  
**Moderation: PD Dr. Henryk Flachowsky**  
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz
- 12:45 – 13:05 Deutsche Genbank Obst – ein dezentrales Netzwerk zur Erhaltung alter Obstsorten**  
**Prof. Dr. Magda-Viola Hanke**  
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz
- 13:05 – 13:25 Erhaltung, Beschreibung und Nutzung der Obstgenressourcen in der Schweiz**  
**Dr. Markus Kellerhals**  
Agroscope, Wädenswil, Schweiz
- 13:25 – 13:45 Obstsortenerhalt in Österreich**  
**Elisabeth Schüller**  
Universität für Bodenkultur, Wien, Österreich
- 13:45 – 14:15 Kaffeepause**
- 14:15 – 14:30 Datenbank der Deutschen Genbank Obst als Modellvorhaben**  
**PD Dr. Henryk Flachowsky**  
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz

- 14:30 – 14:45 Anwendung molekulargenetischer Verfahren zur Charakterisierung und Erhaltung der Sortenvielfalt des Apfels in Südtirol (Italien) und Tirol (Österreich)**  
**Dr. Sanja Baric**  
Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum, Laimburg, Italien
- 14:45 – 15:00 Erfolgreiche Aktivitäten des NABU und anderer Einrichtungen für Streuobstbau und Obstsortenvielfalt in Deutschland**  
**Beate Kitzmann**  
Sprecherin des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst
- 15:00 – 15:15 Die Streuobstinitiativen des BUND – ein Überblick**  
**Sabine Washof**  
BUND Niedersachsen
- 15:15 – 15:30 Vielfalt aktiv bewahren: Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt des Pomologenvereins**  
**Dr. Anette Braun-Lüllemann**  
Pomologen Verein e. V.
- 15:30 – 15:45 Vergessenes Obst der Sektion Prunus in einer modernen Welt am Beispiel der Anlage „Pomarium Raceburgense“**  
**Peter Schlottmann**  
Stiftung Herzogtum Lauenburg, Pomarium Raceburgense
- 16:00 Fahrt nach Pillnitz (mit Bussen)**
- 16:30 – 18:30 Exkursion in das Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz**
- 18:30 Rückfahrt**
- 19:00 Abendempfang in der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden**

### Präsentationen

- Die Welt der Streuobstsortensäfte – 50 historische Apfel- und Birnensorten eine moderierte Präsentation**  
**Heike Bergmann**  
Schaalsee-Mosterei, Schonwalde
- Hochfeine Destillate und Liköre aus längst vergessenen Obstsorten**  
**Georg W. Schenk**  
Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei „Augustus Rex“, Dresden



## MITTWOCH, 23. September

**08:30 – 09:45 Workshops** (Durchführung parallel)

- 1. Obstsortenbestimmung – fünf Pomologen, sechs Meinungen?**  
**Hans-Joachim Bannier**  
Pomologen Verein e. V.  
- Wie zuverlässig ist die klassische pomologische Sortenbestimmung?  
- Sind Pomologen angesichts genetischer Fingerprints künftig überflüssig?  
- Was tun wir für den Nachwuchs in der Sortenbestimmung?